



Amt / Abt.: 10/105
Az.:
Datum: 30.11.2020
Drucksache: 1-129/2020
TOP: ö 11

Vorlage für:
Stadtrat

am:
16.12.2020

öffentliche Sitzung

Betreff:	Sachverhalt in der Anlage
Regiebetrieb Senioren- und Pflegeheim Reutin; Jahresabschluss 2019	
Beschluss-Vorschlag:	
1. Der Stadtrat nimmt vom Sachverhalt Kenntnis.	
2. Der Stadtrat beschließt	
- den Jahresabschluss 2019 des Senioren- und Pflegeheimes Reutin mit einer Bilanzsumme von 8.882.115,59 € und einem Jahresüberschuss von 212.594,30 €.	
- der Jahresüberschuss wird als Gewinnvortrag verbucht und reduziert den bisherigen Verlustvortrag.	

einmalig

laufend

Finanzielle Auswirkungen:

Mittel stehen nicht zur Verfügung

Haushaltsstelle

Unterschrift

1. Original-Ausfertigung zurück an federführendes Amt (Kopiervorlage)

Haupt- und Personalamt (10)
Regiebetrieb Senioren- und Pflegeheim Reutin (105)
Az.: 10/105
Drucksachen-Nr. 1-129/2020

Dem Stadtrat
in öffentlicher Sitzung am 16. Dez. 2020
vorgelegt.

**Regiebetrieb Senioren- und Pflegeheim Reutin;
Jahresabschluss 2019**

I. SACHVERHALT:

Den Jahresabschluss 2019 für das Senioren- und Pflegeheim Reutin hat die Firma Curacon GmbH (Wirtschaftsprüfer Herr Weis) geprüft und testiert. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Aufgrund der vom Seniorenheim zur Verfügung gestellten Daten hat Herr Weis die Dateien zur Jahresbilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhänge zur Jahresrechnung (Anlagenachweis, Nachweise über Förderung) geprüft.

Die Ergebnisse des Jahresabschlusses werden im beigefügten Lagebericht komprimiert dargestellt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt ein zutreffendes Bild von der Situation des Seniorenheims.

Der gesamte Prüfungsbericht liegt im Senioren- und Pflegeheim Reutin zur Einsichtnahme aus.

II. FACHLICHE BEWERTUNG:

Der Jahresabschluss 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss von 212.594,30 € ab.

Das Seniorenheim Reutin leidet noch unter den Verlustvorträgen aus den Jahren 2012/2013 in der Höhe von ca. - 554 TSD €.

Die Liquiditätsrate weist zum 31.12.2019 trotz des positiven Jahresabschlusses von ca. 213 TSD € eine Unterdeckung von 49 TSD € aus, die sich im Vorjahresvergleich um 122 TSD € verbesserte. Der jährliche Schuldendienst bindet rund 307 TSD € Liquidität.

Die Einrichtung befindet sich weiterhin in der Sanierungs- und Konsolidierungsphase. Von daher konnten keine Rücklagen gebildet werden.

Das operative Geschäft ermöglichte Investitionen ohne Kreditaufnahme.

Die Leistungsbereitschaft des Personals ist positiv hervorzuheben.

III. BESCHLUSSVORSCHLAG:

1. Der Stadtrat nimmt vom Sachverhalt Kenntnis.
2. Der Stadtrat beschließt
 - den Jahresabschluss 2019 des Senioren- und Pflegeheimes Reutin mit einer Bilanzsumme von **8.882.115,59 €** und einem Jahresüberschuss von **212.594,30 €**.
 - der Jahresüberschuss wird als Gewinnvortrag verbucht und reduziert den bisherigen Verlustvortrag.

Lindau, 30. Nov. 2020


Thomas Nuber
Haupt- und Personalamt


Klaus Höhrle
Heimleiter

Senioren- und Pflegeheim Reutin, Regiebetrieb der Stadt Lindau (Bodensee), Lindau

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVSEITE

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.663,00	8.055,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	8.145.539,54	8.329.085,04
2. Technische Anlagen	50.529,50	56.303,50
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	134.558,00	147.469,50
4. Fahrzeuge	0,50	0,50
	<u>8.330.627,54</u>	<u>8.532.858,54</u>
	8.334.290,54	8.540.913,54
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.266,39	6.266,39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.969,80	47.842,51
2. Sonstige Vermögensgegenstände	871,30	28.378,86
	<u>59.841,10</u>	<u>76.221,37</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>481.682,85</u>	<u>264.510,80</u>
	547.790,34	346.998,56
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	34,71	94,79
	<u>8.882.115,59</u>	<u>8.888.006,89</u>

PASSIVSEITE

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Eigenkapital		
1. Gewährtes Kapital	2.101.528,16	2.101.528,16
2. Verlustvortrag	114.727,77	64.666,33
3. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	<u>212.594,30</u>	<u>- 50.061,44</u>
	2.199.394,69	1.986.800,39
B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	3.032.490,00	3.121.956,00
2. Sonderposten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	<u>33.260,95</u>	<u>36.861,91</u>
	3.065.750,95	3.158.817,91
C. Rückstellungen	347.062,83	312.005,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	82.222,98	49.987,70
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 82.222,98		(49.987,70)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.599.419,85	2.766.213,49
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 166.977,72		(166.793,64)
3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Darlehensgebern	541.000,00	574.000,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 55.000,00		(44.000,00)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	36.726,09	27.996,76
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 36.726,09		(27.996,76)
5. Verwahrgelder	<u>10.538,20</u>	<u>12.185,64</u>
	3.269.907,12	3.430.383,59
	<u>8.882.115,59</u>	<u>8.888.006,89</u>

Senioren- und Pflegeheim Reutin, Regiebetrieb der Stadt Lindau (Bodensee), Lindau

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019		2018
	€	€	€
1. Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie aus Kurzzeitpflege	2.824.525,72		2.680.541,87
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	772.642,33		736.750,26
3. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	557.864,69		576.656,33
3a) Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 3 enthalten	47.509,52		46.511,40
4. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	64.703,51		22.470,00
5. Sonstige betriebliche Erträge	90.634,23		101.790,48
		4.357.880,00	4.164.720,34
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.473.748,03		2.308.782,77
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	671.586,33		662.962,26
	3.145.334,36		2.971.745,03
7. Materialaufwand			
a) Lebensmittel	171.635,33		196.360,08
b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	55.978,73		53.866,86
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	136.765,32		122.848,23
d) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	169.180,46		337.403,89
	533.559,84		710.479,06
8. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	28.359,07		27.174,50
9. Steuern, Abgaben, Versicherungen	32.375,12		34.394,57
10. Mieten, Pacht, Leasing	2.729,88		3.850,60
		3.742.358,27	3.747.643,76
Zwischenergebnis		615.521,73	417.076,58
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	93.066,96		92.754,00
12. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	247.522,27		266.442,02
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.321,65		2.268,53
13. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	125.524,82		176.178,63
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.248,60		11.832,40
		- 306.550,38	- 363.967,58
Zwischenergebnis		308.971,35	53.109,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		96.377,05	103.170,44
16. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)		212.594,30	- 50.061,44

Anhang zum Jahresabschluss 2019

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 des Senioren- und Pflegeheimes Reutin wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches gemäß der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. sowie nach den Bestimmungen der PBV aufgestellt und gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Das Senioren- und Pflegeheim Reutin ist ein Regiebetrieb der Stadt Lindau (Bodensee) und als gemeinnützige Einrichtung von den Ertragsteuern befreit.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte wie im Vorjahr gemäß der PBV.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt worden.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Anschaffungskostenminderungen werden abgesetzt. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen € 150,00 und € 1.000,00 werden im Jahr des Zugangs nach § 6 Abs. 2 a EStG in einem Sammelposten eingestellt und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bei den Gebäuden beläuft sich auf 50 Jahre. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des übrigen Anlagevermögens richtet sich im Regelfall nach den amtlichen AfA-Tabellen.

Für den geringen, seit mehreren Geschäftsjahren relativ gleichbleibenden Bestand an Kleinmaterial wurde ein auf Basis des durchschnittlichen Einkaufspreises ermittelter Festwert (T€ 6) zum 31. Dezember 2018 gemäß § 240 Abs. 3 HGB angesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nominalbetrag bewertet. Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von T€ 20 erstmals gebildet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear, entsprechend dem Zeitablauf.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die mit öffentlichen Fördermitteln oder sonstigen Zuwendungen Dritter angeschafft oder hergestellt worden sind, werden bei zweckentsprechender Verwendung unter dem Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens gemäß § 5 Abs. 2 PBV bilanziert. Die Auflösung erfolgt entsprechend den Abschreibungen auf diese Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Mittelbare Versorgungszusagen gegenüber der Arbeitnehmerschaft bestehen bei der Bayerischen Versorgungskammer, Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Gemeinden, München. Auf eine Bilanzierung der mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurde in Ausübung des Wahlrechts des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB verzichtet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle bekannten Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgte mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind jeweils im Einzelnen mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagennachweis als Bestandteil des Anhangs. Der Fördermittelnachweis ist als weiterer Bestandteil des Anhangs beigefügt.

Verbindlichkeitspiegel

	Bilanzposten	Restlaufzeit < 1 Jahr €	Restlaufzeit > 1 Jahr €	Restlaufzeit > 5 Jahre €	Sicherheiten (Art und Betrag)
1)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	82.222,98 (49.987,70)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	Keine
2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	166.977,72 (166.793,64)	2.432442,13 (2.599.419,85)	699.866,17 (866.659,81)	Keine
3)	Verbindlichkeiten gegenüber ande- ren Darlehens- gebern	55.000,00 (44.000,00)	486.000,00 (530.000,00)	310.000,00 (354.000,00)	Keine
4)	Sonstige Ver- bindlichkeiten	36.726,09 (27.996,76)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	Keine
5)	Verwahrgelder	10.538,20 (12.185,64)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	Keine

Anlagennachweis 2019

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwert (Stand am 31.12.2019)
	Anfangs- stand	Zugang	Um- buchungen	Abgang	Endstand	Anfangs- stand	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Um- buchungen	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Endstand	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Ertgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	51.027,94	0,00	0,00	0,00	51.027,94	42.972,94	4.392,00	0,00	0,00	0,00	47.364,94	3.663,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	13.033.438,28	28.069,26	0,00	0,00	13.061.507,54	4.704.353,24	211.614,76	0,00	0,00	0,00	4.915.968,00	8.145.539,54
2. Technische Anlagen	179.124,19	0,00	0,00	0,00	179.124,19	122.820,69	5.774,00	0,00	0,00	0,00	128.594,69	50.529,50
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	1.192.306,74	12.830,51	0,00	6.309,85	1.198.827,40	1.044.837,24	25.741,51	0,00	0,00	6.309,35	1.064.269,40	134.558,00
4. Fahrzeuge	22.537,80	0,00	0,00	0,00	22.537,80	22.537,30	0,00	0,00	0,00	0,00	22.537,30	0,50
	14.427.407,01	40.899,77	0,00	6.309,85	14.461.996,93	5.894.548,47	243.130,27	0,00	0,00	6.309,35	6.131.369,39	8.330.627,54
	14.478.434,95	40.899,77	0,00	6.309,85	14.513.024,87	5.937.521,41	247.522,27	0,00	0,00	6.309,35	6.178.734,33	8.334.290,54

Fördernachweise 2019
Nachweis der Förderungen nach Landesrecht

Bilanzposten	Entwicklung der geförderten Anschaffungswerte					Entwicklung der geförderten Abschreibungen						Restbuchwert
	Anfangsbestand	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Endbestand	Anfangsbestand	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Endbestand	(Stand am 31.12.2019)
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	4.489.857,03	0,00	0,00	0,00	4.489.857,03	1.367.901,03	89.466,00	0,00	0,00	0,00	1.457.367,03	3.032.490,00
2. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	95.307,56	0,00	0,00	0,00	95.307,56	95.307,56	0,00	0,00	0,00	0,00	95.307,56	0,00
	4.585.164,59	0,00	0,00	0,00	4.585.164,59	1.463.208,59	89.466,00	0,00	0,00	0,00	1.552.674,59	3.032.490,00

Nachweis der Förderungen sonstige Fördergeber

Bilanzposten	Entwicklung der geförderten Anschaffungswerte					Entwicklung der geförderten Abschreibungen						Restbuchwert
	Anfangsbestand	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Endbestand	Anfangsbestand	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Endbestand	(Stand am 31.12.2019)
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	20.745,51	0,00	0,00	0,00	20.745,51	6.055,51	2.632,05	0,00	0,00	0,00	8.687,56	12.057,95
2. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	96.153,60	0,00	0,00	0,00	96.153,60	73.981,89	968,91	0,00	0,00	0,00	74.950,60	21.203,00
	116.899,11	0,00	0,00	0,00	116.899,11	80.037,20	3.600,96	0,00	0,00	0,00	83.638,16	33.260,95

IV. Sonstige Angaben

Die Geschäftsführung lag im Geschäftsjahr 2019 bei Herrn Klaus Höhne, Heimleiter, Lindau.

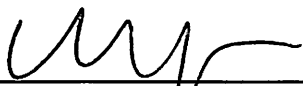
Als Regiebetrieb der Stadt Lindau (Bodensee) liegt die übergeordnete Geschäftsführung beim Finanzausschuss der Stadt Lindau (Bodensee).

Anzahl der Arbeitnehmer


Gruppen	Anzahl i. S. d. § 267 Abs. 5 HGB
Leitung	1
Pflege	61
Hauswirtschaft	18
Verwaltung	5
Haustechnik	2

Ergebnisverwendung: Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von € 212.594,30 auf neue Rechnung vorzutragen.

Lindau, den 2. November 2020



Dr. Claudia Alfons
Oberbürgermeisterin



Klaus Höhne
Heimleiter

Lagebericht 2019

Senioren- und Pflegeheim Reutin,
Regiebetrieb der Stadt Lindau (Bodensee), Lindau

Gliederung

Lagebericht 2019	1
I. Geschäftsverlauf und Lage des Senioren- und Pflegeheimes Reutin	3
1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
2. Geschäftsverlauf	3
II. Wirtschaftlichkeits- und Strukturdaten	4
1. Ertragslage	4
3. Finanzielle Leistungsindikatoren	5
III. Nachtragsbericht	6
IV. Prognosebericht	6
V. Chancen- und Risikobericht	6
1. Risikobericht	6
2. Chancenbericht	7
3. Gesamtaussage	7

I. Geschäftsverlauf und Lage des Senioren- und Pflegeheimes Reutin

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Mangel an examinierten Pflegekräften auf dem freien Markt ist auch weiterhin das Hauptthema im Jahr 2019 gewesen. Die Auswirkungen waren u. a. die reduzierte Belegungsquote. Hintergrund war der Aufnahmestopp von Kurzzeit- und Langzeitpflegen, die sich den vorhandenen examinierten Pflegefachkräften anpassen mussten. Kurzfristig konnte die Fachkraftquote von 51,16 % erreicht werden. Auf überteuerte Leasingkräfte musste zurückgegriffen werden, um Überlastungssituationen des festangestellten Personals entgegen zu wirken.

Von dem angekündigten Sofortprogramm zur Gewinnung von 18 TSD Pflegefachkräften wurden gerade 2,6 TSD für den einheimischen Arbeitsmarkt erzielt. Insgesamt fehlen 40 - 50 TSD Pflegefachkräfte und Hochrechnungen gehen von 200 TSD fehlenden Pflegekräften bis zum Jahr 2025 aus. Die Konkurrenzsituation um gutes Personal hat sich weiter verschärft. Die Krankenhäuser stellen zunehmend AltenpflegerInnen ein, die den Heimen abgeworben werden.

2. Geschäftsverlauf

Das Senioren- und Pflegeheim Reutin ist ein Regiebetrieb der Stadt Lindau. Er ist damit an den TVöD Tarif gebunden. Vertreten werden die MitarbeiterInnen durch den Personalrat der Stadt Lindau.

Regelmäßige protokollierte Steuerungsrounds werden auch weiterhin der Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Entscheidungen für die MitarbeiterInnen dienen. Der Hauptamtsleiter, der Heimpfleger und der Vertreter des Personalrats nehmen regelmäßig an den Sitzungen teil.

Betriebsversammlungen werden nach Wunsch einberufen. Der Informationsbedarf bei den MitarbeiterInnen wird durch Protokolle oder Informationen befriedigt.

Gemeinsame innerbetriebliche Fortbildungen, Hospitationen, Hygienemanagement und Know-how-Austausch finden auch weiterhin zwischen dem Hospital und Senioren- und Pflegeheim Reutin statt.

Die Nachfrage nach stationärer Pflege und eingestreuter Kurzzeitpflege ist weiterhin hoch. Das Haus wird gerne von der Lindauer Bevölkerung angenommen.

Allerdings muss, aufgrund von Mangel an examinierten Fachkräften, die Aufnahmekapazität gebremst werden. Es gilt, die Belastungsgrenzen für die MitarbeiterInnen in der Balance zu halten und nicht gegen gesetzliche Bestimmungen zu verstoßen.

Insgesamt fielen 32.843 Abrechnungstage an. Es errechnet sich eine Auslastung von 84,1 % (Vorjahr: 87,9 %).

Insgesamt waren 87 Personen im Jahresdurchschnitt beschäftigt. Es errechnen sich 59,35 Vollkräfte (Vorjahr: 57,64).

II. Wirtschaftlichkeits- und Strukturdaten

1. Ertragslage

Die Haupteinnahmen des Senioren- und Pflegeheimes sind die Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen, Erträge aus Unterkunft und Verpflegung sowie die Erträge aus der gesonderten Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen. Sonstige Erträge wie Erbschaften, Spenden oder durch "sonstige Dienstleistungen" wie offener Mittagstisch, fielen nicht in nennenswertem Umfang an.

Das Wirtschaftsjahr 2019 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 213 TSD € ab (im Jahr 2018 Jahresfehlbetrag von -50 TSD €). Der Planansatz wurde für das Jahr 2019 mit 57 TSD € angegeben. Aufgrund der höheren Erträge aus Pflegeleistungen und Unterkunft und Verpflegung und niedrigeren Aufwendungen für Wirtschaft-/Verwaltungsbedarf und Instandhaltung ergab sich gegenüber der Planung 2019 mit einem ausgeglichenen Ansatz ein deutlicher Jahresüberschuss.

Gegenüber dem Vorjahr 2018 fielen die betrieblichen Erträge der Kurzzeitpflege um 2 %, die betrieblichen Erträge der Langzeitpflege stiegen um 4 %.

Die Personalkosten stiegen um 6 % aufgrund der Tarifierhöhung und einem höheren Personaleinsatz. Die Kosten der Leasingkräfte wurden im Wirtschaftsbedarf gebucht. Die Kosten für die Investitionssätze wurden aufgrund der neuen Datensätze nach unten korrigiert und als Entlastung für die Bewohner weitergegeben.

Im Jahr 2019 wurde eine Pflegesatzverhandlung durchgeführt. Ein Teil der allgemeinen Kostensteigerung, u. a. auch des Tarifabschlusses, wurden kompensiert. Im 2. Hj. 2020 wird eine erneute Pflegesatzverhandlung mit den Kostenträgern eingeplant. In der Kostenstruktur und damit auch dem errechneten Eigenanteil für die Bewohner lag das Haus mit seinem Partnerhaus im mittleren Preissegment.

2. Vermögens- und Kapitalstruktur.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Weiter werden bei nicht anerkannten Pflegestufen bei Bedarf der stationären Versorgung auch Vorauszahlungen erwartet.

Flüssige Mittel standen zum Bilanzstichtag **482 TSD €** nach **265 TSD €** im Vorjahr 2018 zur Verfügung. Die Liquiditätslage weist zum 31.12.2019 eine Unterdeckung von 49 TSD € aus.

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag 2.200 TSD €. Die Eigenkapitalquote lag zum 31.12.2019 bei 25 % (Vorjahr 22 %).

Die Rückstellungen wurden aufgrund von Verpflichtungen aus nicht genommenen Urlaubsansprüchen und aus nicht ausbezahlten Mehrarbeitsstunden für Altersteilzeitguthaben sowie für geplante Instandhaltungen gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Darlehensgebern machen 3.140 €, also rund 35 % der Bilanzsumme, aus. Der Rückgang dieser Verbindlichkeiten um rd. 200 TSD € gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der laufenden Tilgung.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Bewertung die Kennzahlen Umsatz pro Mitarbeiter, Überstunden- und Urlaubsrückstellung, Fluktuation und den Cashflow heran.

Unter Berücksichtigung der tariflichen Bindung an den TVöD und der damit verbundenen Maßnahmeneinschränkungen konnten im operativen Ergebnis Verbesserungen erzielt werden. Eine zwingende Leistungsverdichtung unter Optimierung der Prozessabläufe wird auch weiterhin angestrebt.

Eine Herausforderung wird weiterhin die zukünftige Besetzung mit dreijährig ausgebildeten Pflegefachkräften sein.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

III. Nachtragsbericht

Nach Ausbruch der Corona-Krise zu Beginn des Jahres 2020 wurde die Situation am 11. März 2020 von der WHO zu einer Pandemie erklärt. Die Auswirkungen auf die Gesamt- und Sozialwirtschaft im Allgemeinen sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Pflegeheims im Besonderen sind aber derzeit noch nicht hinreichend abschätzbar.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Die Entwicklung des Senioren- und Pflegeheims verläuft im Rahmen der Möglichkeiten weiterhin gut. Ein schnelleres Agieren lässt der Arbeitsmarkt nicht zu. In enger Zusammenarbeit mit dem Hospital wird die Belegungssteuerung koordiniert. Für die Lindauer Bevölkerung wird weiterhin verstärkt Kurzzeitpflege angeboten.

Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens ist als positiv zu bewerten, sofern die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen konstant bleiben und die Fachkraftgewinnung gemeistert werden kann.

Der Wirtschaftsplan 2020 geht von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Es wird für die Ausübung der zunehmend schweren Pflegeanforderungen belastbares und gut ausgebildetes Pflegefachpersonal benötigt. Der Markt ist leer und gezielte Abwerbungen von anderen Häusern wird aus moralischen Gründen abgelehnt.

Ertragsorientierte Risiken

Die Wettbewerbsrisiken und damit das Belegungsrisiko sind zu vernachlässigen. In Lindau gibt es einen am Markt ausgerichteten Bettenbedarf unterschiedlicher Träger.

Da sich das Senioren- und Pflegeheim noch in der Sanierungs- und Konsolidierungsphase befindet und Investitionen geplant sind, können keine nennenswerten Rücklagen gebildet werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Weitere Investitionstätigkeiten sind in den nächsten Jahren geplant. Der Austausch der Ackermann Lichtrufanlage / Notrufanlage für Bewohner (ca. 150 TSD €) ist in Arbeit und wird 2020 abgeschlossen sein. Weiter ist eine Um-
luftanlage für die 3. Etage geplant, um die hohen Temperaturen zur Sommerzeit zu lindern. Instandhaltungsmaßnahmen werden stetig vorangetrieben.

Die Erneuerung der Hard und Software ist beauftragt. Die erforderlichen Mittel liegen hierfür bereit.

Die Liquiditätslage hat sich gegenüber dem Vorjahr um 122 TSD € auf eine Unterdeckung von T€ 49 verbessert. Eine Kreditaufnahme für die erwähnten Investitionen ist nicht notwendig.

2. Chancenbericht

Dem Wettbewerb am Markt, vor allem durch die zunehmende Konkurrenz der Anbieter in unserem Segment, werden wir weiterhin durch Erfahrung, Innovationen, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Qualität begegnen. Erfreulich waren die überaus guten Bewertungen seitens der Bewohnerversorgung und der Prüfung seitens des Gesundheitsamtes.

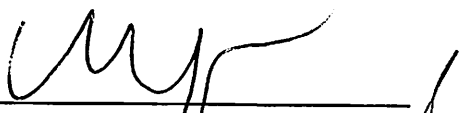
3. Gesamtaussage

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Regiebetriebes Senioren- und Pflegeheim Reutin ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

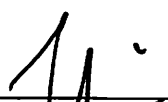
Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird für jede nennenswerte Investition ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -eingänge vermittelt und nach Prioritäten abgearbeitet wird.

Mehrere aussagefähige Controllinginstrumente stehen abrufbereit und monatlich aktualisiert zur Verfügung. Eine Verteilung einzelner Controlling-Auswertungen erhalten die Mitarbeiter auf mittlerer Führungsebene, um den Erfolg bzw. Misserfolg der gemeinsamen Bemühungen verfolgen zu können. Die Unternehmensführung ist transparent und am Non-Profit-Gedanken ausgerichtet.

Lindau, den 2. November 2020



Dr. Claudia Alfons
Oberbürgermeisterin



Klaus Höhne
Heimleiter